



Abend-

Zeitung.

117.

Mittwoche, am 17. Mai 1826.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.
Verantw. Redacteur: C. G. Th. Winkler [Th. Heu].

Das Rettungsmittel *).

Ein finst'rer Unmuth drückte mich —
Ich kann es nicht beschreiben —
Verhaßt war mir und ärgerlich
Der Menschen Thun und Treiben.

„Mag auch dieß Leben mancher Tropf,
Mag's, wer da will, ertragen!
Ich meinerseits will durch den Kopf
Mir eine Kugel jagen!“ —

Der Hahn war wirklich schon gespannt;
Allein bei dem Gedanken
Begann gleichwohl die sich're Hand
Zu zittern und zu schwanken.

Mir fielen ein Paar Augen ein —
So rechte blaue Augen —
Man kann d'raus, blickt man einmal d'rein,
Den ganzen Himmel saugen.

Mir fielen ein Paar Wangen ein —
Was waren das für Wangen!
So blühend frisch, so zart und rein,
Wie Frühlingrosen prangen.

Ein Mündchen auch mußte ich zum Schluß
Im Geiste noch erblicken;
D'rauf hätte ich mögen Kuß auf Kuß
In einem Athem drücken!

Schnell war, eh' ich es mir versah,
Durch Auge, Mund und Wangen —
Weiß selbst nicht recht, wie es geschah —
Die Todeslust vergangen.

* Aus einer nächstens erscheinenden neuen Sammlung scherzhafter Gedichte von Heinrich Döring.

D'rum rath' ich, wer kein Mädchen hat,
Der muß sich schnell verlieben,
Um vor der Hand den Todespfad
Noch etwas aufzuschieben.

Ihr Grillenfänger, die Ihr's lest,
Merkt Euch dieß Mittel alle.
Ich steh' dafür: Propatum est!
Und zwar in jedem Falle.

Heinrich Döring.

Isabelle von Limeuil.

[Fortsetzung.]

7.

Die Unterhandlungen mit dem päpstlichen Nuntius und den übrigen Gesandten der katholischen Mächte besser zu verbergen und Gelegenheit zu haben, die Verbindung des Prinzen mit der Marschallin von St. André wo möglich zu hintertreiben, wohl auch aus angeborenem Hang zu allen glänzenden Festen, hatte Catharine von Medicis alles zu einem großen Ritterspiele in Fontainebleau bereitet. Auf einem großen, mit Schranken umgebenen Plage an der Abendseite des Schlosses sollte das Turnier zu Pferde gehalten werden. Tribunen waren auf beiden Seiten erbaut, wo die zur Rechten mit den schönsten Haute-lice-Tapeten behangen für die königliche Familie und ihren Hofstaat, die andere weniger geschmückte, für die übrigen Ritter und Frauen bestimmt war.